

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Vorbemerkungen zum Lagebericht

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird der Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss zusammengefasst.

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL UND KONZERN- STRUKTUR

Die Stadtwerke Köln GmbH (SWK) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Kommunalwirtschaft als Holding der Stadt Köln. Zu diesem Zweck hält sie Beteiligungen in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, Handel mit Energie und energienahen Produkten,
- Betrieb von Telekommunikationsnetzen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen,
- Bedienung und Betrieb des öffentlichen und nichtöffentlichen Güterverkehrs einschließlich des Eisenbahn- und Rheinfährverkehrs,
- Betrieb von Häfen,
- Durchführung von Aufgaben der Entsorgungs-, Wertstoff- und Recyclingwirtschaft, einschließlich der Abfallsammlung, Stadtreinigung und Winterwartung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung,
- Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, insbesondere eigener sowie derjenigen von konzernverbundenen Unternehmen und der Stadt Köln,
- Wohnraumversorgung, insbesondere Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werkmietwohnungen,
- Betrieb von Sporteinrichtungen, insbesondere von Bädern und einer Eissporteinrichtung im Stadtgebiet Köln,
- Werbung und Gewährleistung der Durchführung des lokalen Hörfunks,
- Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie,

sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Leistungen.

Aus finanzwirtschaftlicher und strategischer Perspektive lassen sich aus den oben genannten Tätigkeiten folgende wesentliche Geschäftsfelder für den Stadtwerke Köln Konzern ableiten:

- Energie und Wasser,
- Öffentlicher Personennahverkehr,
- Hafenumschlag und Güterverkehr,
- Abfallentsorgung und -verwertung,
- Telekommunikation,
- Liegenschaften.

Das Geschäftsfeld **Energie und Wasser** wird durch die RheinEnergie AG, Köln, (RheinEnergie), ihre Tochtergesellschaften und eine Beteiligung der GEW Köln AG, Köln, (GEW) geprägt.

Der **Öffentliche Personennahverkehr** wird im Wesentlichen durch die Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln, (KVB) repräsentiert.

Im Geschäftsfeld **Hafenumschlag und Güterverkehr** übernimmt die Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, (HGK) die Bereitstellung von Infrastruktur und zentralen Dienstleistungen für den Hafenbetrieb und den Schienenverkehr. Der operative Betrieb wird von den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der HGK wahrgenommen.

Das Geschäftsfeld **Abfallentsorgung und -verwertung** wird zum einen durch die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) vertreten, die im Wesentlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung und Stadtreinigung, aber auch der Wertstofflogistik wahrnimmt. Zum anderen betreibt die AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln, (AVG) in Köln beziehungsweise in der Umgebung eine Müllverbrennungsanlage sowie eine Deponie für die Entsorgung von Industrie- und Gewerbeabfällen und zählt zusammen mit drei weiteren Beteiligungen ebenfalls zu diesem Geschäftsfeld.

Die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln, (NetCologne) bestimmt wesentlich den Geschäftsverlauf im Bereich der **Telekommunikation**.

Da die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften im Stadtwerke Köln Konzern zunehmend an Bedeutung gewinnen, werden die wesentlichen Ereignisse und Kennzahlen dieser Aktivitäten ab 2018 in einem neuen Geschäftsfeld „Liegenschaften“ zusammengefasst. Das Geschäftsfeld **Liegenschaften** steht für die Aktivitäten der moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln, (moderne stadt).

Die übrigen Aktivitäten im Stadtwerke Köln Konzern sind finanzwirtschaftlich eher von nachrangiger Bedeutung und werden nachfolgend unter „Sonstige Geschäftsfelder“ zusammengefasst. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb von Bädern im Stadtgebiet Köln sowie die Verwaltung von Wohnungen.

FINANZIELLE STEUERUNGS- KENNZAHLEN

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen auf Konzernebene sind der Konzernaußenumsatz und der Konzernjahresüberschuss. Ferner wird die Investitionstätigkeit unter Beachtung von Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungsgrundsätzen über definierte Steuerungskennzahlen wie zum Beispiel EBIT-Beitrag, Eigenkapitalquote und Anlagendeckung überwacht. Mit Blick auf die Ausschüttungserwartung des

Anteilseigners ist auf der Ebene der SWK Holding der Jahresüberschuss der SWK maßgeblich. Dieser leitet sich wiederum im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen beziehungsweise -ausschüttungen der direkten Beteiligungen GEW, KVB, HGK, KölnBäder, AWB, AVG und moderne stadt ab. Alle genannten Kenngrößen werden im Rahmen eines konzernweiten Planungsprozesses ermittelt. Die Organe und Gremien der SWK werden über Plan-Ist-Abweichungen sowie die Analyse der Abweichungsursachen mithilfe eines im Konzern einheitlichen Berichtsprozesses regelmäßig informiert. Die Konzerngesellschaften melden die voraussichtlichen Ist-Werte zu den wesentlichen Erfolgs- und Finanzkennzahlen des Gesamtjahres regelmäßig an die SWK Holding, die diese wiederum in einem Berichtswesen für ihre Organe und Gremien zusammenfasst.

Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage und Ertragslage

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im vergangenen Jahr 1,5 % höher als im Jahr 2017, berechnete das Statistische Bundesamt. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, aber das Wachstum hat an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Positive Wachstumsimpulse kamen im Jahr 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+ 1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+ 1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den vergangenen drei Jahren.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Jahresteuersatzrate im Jahr 2018 etwas höher als im Jahr zuvor (2017: + 1,8 %). Dafür waren maßgeblich die Energiepreise verantwortlich: Im Jahr 2018 verteuerten sich Energieprodukte gegenüber 2017 um 4,9 %. Damit fiel der Anstieg stärker aus als ein Jahr zuvor (2017: + 3,1 % gegenüber 2016). Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuersatzrate im vergangenen Jahr bei + 1,6 % gelegen. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Jahr 2018 mit 2,5 % gegenüber 2017 ebenfalls deutlich.

Eine weiterhin positive Entwicklung verzeichnete 2018 der Arbeitsmarkt: Im Dezember 2018 waren nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 45 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber dem Dezember des Vorjahres nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 494.000 bzw. 1,1 % zu. Die Zahl der Erwerbslosen lag im Dezember 2018 bei 1,34 Millionen, dieses entspricht einer Erwerbslosenquote von 3,1 %. Gegenüber dem Dezember 2017 sank die Erwerbslosigkeit um rund 160.000 Personen.

ENERGIE UND WASSER

Energiapolitische Rahmenbedingungen

Auf europäischer Ebene standen im Jahr 2018 erneut die Beratungen im Europäischen Parlament und im Energieministerrat zu den Bestandteilen des europäischen Legislativpakets „Saubere Energie für alle Europäer“ im Mittelpunkt. Hierzu zählen unter anderem die Revision der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, die Energieeffizienz-Richtlinie, die Governance-Verordnung und die Gebäude-Energieeffizienz-Richtlinie.